

TISCHTENNIS

Schnitt-Künstler an der Platte

Die Nachwuchsakademie des FC Bayern startete vor einem halben Jahr ganz klein und hat schon mehr als 110 Schüler

VON JANINA BECKMANN

Die neunfache Tischtennis-Europameisterin Csilla Batorfi spielt einen Tischtennis-Ball nach dem anderen. Ihr Gegner kann kaum über die Platte schauen, ist trotzdem voller Enthusiasmus bei der Sache und spielt die Bälle mal mehr und mal weniger zielsicher mit viel Schnitt zurück. Dahinter wartet schon die nächste Spielerin ungeduldig darauf, dass sie endlich an die Reihe kommt. Am Nachbarstisch wird eine andere Technik geübt – am Tisch dahinter eine Dritte.

Es ist Anfängertraining bei der Kinder- und Jugendakademie des FC Bayern München (KJa). Doch nicht beim Fußball, wie der Name vielleicht vermuten ließe, sondern beim Tischtennis. Die KJa feierte kürzlich ihr halbjähriges Jubiläum und kann bereits eine stolze Wachstumsrate vorweisen. „Wir begannen mit einigen wenigen Kindern und der Prognose, dass wir bei fünf Trainingstagen die Woche die Sporthalle nicht voll kriegen werden“, erinnert sich Gründerin und Akademieleiterin Dr. Gaby Kirschner.

Heute steht die ehemalige Bundesliga-Spielerin zusammen mit anderen Top-Trainern beim gut besuchten Anfängertraining, während am Eingang schon die Fortgeschrittenen auf ihre Train-



Volle Konzentration: Rufus, 10, findet die FCB-Tischtennis-Akademie „supergeil“ und möchte noch besser werden. Früher spielte er spaßeshalber in der Freizeit, kürzlich gewann er eine Meisterschaft in seiner Altersklasse.

FOTO: DAVID PORTE/FKN

ingseinheit warten. Über 110 Kinder sind es inzwischen, die über Schul-AGs in der Grundschule an der Grafinger Straße oder den Verein bei der KJa spielen. Viele neh-

men auch schon regelmäßig an Wochenend- oder Ferienlehrgängen teil. Die Jüngsten sind gerade einmal fünf Jahre alt; die Ältesten und Fortgeschrittenen 17. „Wir haben

extrem gute Trainer und viele der Kinder kommen fleißig und regelmäßig zum Training“, freut sich Kirschner. „Dann sieht man natürlich schnell Fortschritte.“ So auch

beim zehnjährigen Rufus. Früher spielte er nur in seiner Freizeit Tischtennis, nach sechs Monaten bei der KJa durfte er kürzlich sein erstes Turnier bestreiten. „Super

geil“, findet er das Projekt und will unbedingt dabei bleiben. „Ich will noch besser werden, Turniere spielen und vor allem Spaß haben“, verrät er. Mit dem Sieg bei der Mini-Meisterschaft (Ortsentscheid, Altersklasse Jungen 9/10 Jahre) legte er dafür bereits eine gute Basis. Auch weitere Turniererfolge sollten sich einrichten lassen, schließlich will Kirschner in einigen Jahren zu den besten Kindervereinen in Bayern gehören – später sogar zu den besten in Deutschland.

Dafür ist neben der Unterstützung des Hauptvereins FC Bayern München eV auch die Mithilfe von Ehrenamtlichen nötig. Der Verein kann zwar bereits auf ein tolles Team blicken, doch mit den wachsenden Teilnehmerzahlen sind natürlich immer mehr Helfer nötig. „Wir wollen auch die Eltern einbinden“, so Kirschner. „Denn letzten Endes bleiben die Kinder nur beim Sport, wenn sie Rückendeckung von Zuhause haben.“

Inzwischen verfügt die KJa neben ehrenamtlichen Helfern sogar über ein Elterngremium – ein Zeichen, dass Kirschners Ansatz auf fruchtbaren Boden gefallen ist und nachhaltig gestaltet ist. „Das ist halt kein Projekt mit schnellen Resultaten, sondern eines mit langfristigen Zielen und hoffentlich auch mit langfristigen Erfolgen.“